

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

12. März 1952

Blatt 348

Im Februar - 431 Wohnungen übergeben  
=====

12.900 Arbeiter auf städtischen Baustellen

12. März (Rath.Korr.) Im Februar wurden, wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, von verschiedenen Wohnbauanlagen der Gemeinde Wien insgesamt 431 Wohnungen übergeben, davon im 5. Bezirk in der Laurenzgasse eine Teilübergabe von 53, im 22. Bezirk in der Konstanziagasse-Langobardengasse eine weitere Übergabe von 72, in Meidling in der Atzgersdorfer Straße 43 Wohnungen, in der Jägerstraße in der Brigittenau die erste Teilübergabe mit 64, in Erlaa 24 und in der LaszYGasse in Hernals 48 Wohnungen.

Außerdem wurden Wiederaufbauwohnungen nach Totalschäden hergestellt und 70 Wohnungen übergeben. Nach Teilschäden wurden weitere 67 Wohnungen fertiggestellt. Im gleichen Monat wurde der vierte Teil der Wohnhausanlage am Kapaunplatz zu bauen begonnen. Sie wird 342 Wohnungen enthalten. Außerdem wurde der Bau der Dachbodenwohnungen fortgesetzt und mit 136 neuen Mansardenwohnungen begonnen.

Wie die "Rathaus-Korrespondenz" weiter erfährt, hat sich die Zahl der bei den Gemeindebauten Beschäftigten im Februar wieder auf rund 12.900 erhöht. Das Steigen der Beschäftigungskurve hält an.

Verlegung des Pferdemarktes  
=====

12. März (Rath.Korr.) Im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft wurde aus seuchenpolizeilichen Gründen der Wiener Pferdemarkt provisorisch nach dem Zentralviehmarkt in St.Marx verlegt. Der neue Standort gilt ab Donnerstag, den 13. März.



Zuwachs für die Wiener Parkteiche  
=====

12. März (Rath.Korr.) Im März - möglicherweise schon am ersten Frühlingstag - werden die bunt gefiederten türkischen Enten mit den Schwänen ihre Winterquartiere mit dem ihnen vom Stadtgartenamt zugewiesenen Aufenthaltsort in den Wiener Parkanlagen eintauschen. Die "Türkenfamilie" hat seit dem vergangenen Sommer tüchtig für Nachwuchs gesorgt, sodaß einzelne Paare nun auch im Schweizer Garten, in den Wertheimsteinpark und in den Park von Mauer einquartiert werden können. Es besteht die Aussicht, auch für den Türkenschanzpark ein Schwanenpaar zu beschaffen. Im Stadtpark werden heuer weitere Entenarten zu sehen sein. Zum ersten Mal wird auf dem grünen Rasen im Stadtpark auch ein prächtiger Pfau spazieren.



Konzertveranstaltungen im Konservatorium der Stadt Wien  
=====

12. März (Rath.Korr.) Freitag, den 14. März, findet im Konservatorium der Stadt Wien, l., Johannesgasse 4a, ein Konzert der Professoren Lily Weiss (Violine) und Roland Raupenstrauch (Klavier) mit Werken von Reger, Pfitzner und Brahms statt.

Donnerstag, den 20. März, beenden die Professoren Wilhelm Winkler (Cello) und Roland Raupenstrauch (Klavier) den Zyklus der Cellowerke von Beethoven.

Mittwoch, den 26. März, veranstaltet das Konservatorium der Stadt Wien eine Beethoven-Feier, die die Klaviersonate C-Moll op. 13 (pathetique), zwei geistliche Lieder, das Geister-Trio und das Klavierquintett für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott umfaßt. Mitwirkend sind die Professoren Grete Dichler, Hertha Offner, Gertraud Kubacsek und Roland Raupenstrauch (Klavier), die Sängerin Charlotte Winter, die Geigerin Lily Weiss, der Cellist Wilhelm Winkler und Symphoniker-Bläser Koch, Kremsberger, Rottensteiner und Spurny; die Festrede hält Reg.Rat Karl Lustig-Prean, das Heiligenstädter Testament liest Margrit Wilhelm. Beginn der Konzerte 19 Uhr.

Sonderschau: Personaldokumente  
=====

12. März (Rath.Korr.) Die vom Archiv der Stadt Wien eingerichtete Sonderschau "7 Jahrhunderte Schriftentwicklung in Wien" im Lesesaal der Stadtbibliothek wird vom 17. bis 29. März abgelöst von einer neuen interessanten Reihe: "Personaldokumente aus dem 18. und 19. Jahrhundert", vom Taufschein bis zum Totenschein, vom Volksschulzeugnis bis zum Doktordiplom.



Stand der Tierseuchen in Wien  
=====

12. März (Rath.Korr.) Außerhalb der Fleischapprovisionierungsanlagen in St.Marx ist, wie bereits berichtet, ein zweiter Fall von Maul- und Klauenseuche und zwar im Viehbestand eines Nutztviehhalters im 25. Bezirk, in Siebenhirten, ausgebrochen. Im verseuchten Hof befinden sich drei Rinder und siebzehn Schweine. Davon erkrankten die drei Rinder, während die Schweine verschont blieben. Der Verlauf der Seuche ist bis jetzt, so wie bei dem Fall im 3. Bezirk, äußerst mild. Die veterinärbehördlichen Anordnungen wurden sofort getroffen; dank der isolierten Lage des Seuchengehöftes ist eine Weiterverbreitung der Seuche vorläufig nicht zu befürchten.

In St.Marx wurde die Maul- und Klauenseuche während der Berichtszeit in 16 Fällen bei insgesamt 18 Rindern an neun verschiedenen Tagen festgestellt. Durch das sofortige Eingreifen des Veterinäramtes konnte die Seuche in allen Fällen sofort wieder erloschen erklärt werden.

Von weiteren anzeigepflichtigen Tierseuchen wurden im Februar der Rotlauf der Schweine viermal und die Geflügelpest siebenmal neu festgestellt. Während der Rotlauf der Schweine bis auf einen Fall wieder getilgt werden konnte und damit im Rückgang begriffen war, konnte man eine stärkere Ausbreitung der Geflügelpest bemerken.

Am Ende des Monats Februar herrschten somit in Wien die Maul- und Klauenseuche in zwei, der Rotlauf der Schweine in einem und die Geflügelpest in acht Gehöften.

Weidner Markt vom 12. März  
=====

12. März (Rath.Korr.) 4 Rindervierteln, Preis 17 bis 17.50 S je Kilogramm. 41 Stück Kälber, Preis 12 S je Kilogramm. 8 Schweine, Preis 18.50 S je Kilogramm. 3 Schafe abgezogen 9.50 bis 15 S. 4 Stück Kitze Preis 15 bis 16 S je Kilogramm.

Von der eingelieferten Ware wurden 2 Schweine nicht verkauft.



Vizebürgermeister Honay: "Wien die Stadt ernster und harter Arbeit"  
=====

12. März (Rath.Korr.) Auf Einladung der österreichischen Bundesregierung besichtigen 20 Journalisten aus verschiedenen europäischen Staaten Betriebe und Wirtschaftseinrichtungen in Wien und den Bundesländern. Nach einer Rundfahrt durch das Nachkriegs-Wien, bei der den Gästen einige städtische Wohnbauanlagen gezeigt wurden, begrüßte heute mittag Vizebürgermeister Honay in Anwesenheit des Vizebürgermeisters Weinberger und der Stadträte Afritsch, Bauer, Fritsch, Dkfm. Nathschläger und Resch im Namen der Stadt Wien die Journalisten auf dem Kahlenberg.

Vizebürgermeister Honay verwies in seiner Ansprache auf die großen Verwüstungen, die der Krieg in der Bundeshauptstadt angerichtet hat. Nur wenige Großstädte Europas wurden vor derart schwierige Probleme des Wiederaufbaues gestellt, wie sie die Stadtverwaltung Wiens in den ersten Nachkriegsjahren lösen mußte. Vielfach ist im Ausland die Meinung verbreitet, wonach die soziale Wohnbautätigkeit und der übrige Wiederaufbau Wiens mit Geldern der Marshall-Hilfe ermöglicht wurde. Leider habe die Stadtverwaltung aus diesen Mitteln für diese Zwecke nichts erhalten, so daß alles was wiederaufgebaut und neu geschaffen wurde, um Wien wieder zu einer Stätte der Kultur, der Kunst und der Wohlfahrtspflege zu machen, ausschließlich von Steuergeldern der Bevölkerung bestritten werden mußte. Wien ist nicht die Stadt der Tünzer, Geiger und Phäaken, sondern eine Stadt der ernsten und harten Arbeit. Dies beweise auch die Tatsache, daß von den rund 1,760.000 Einwohnern 850.000 berufstätig sind.

Vizebürgermeister Honay gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die internationalen Journalisten von ihrer zweiwöchigen Studienreise die Hälfte in Wien verbringen. Er wünschte ihnen einen angenehmen Aufenthalt.

Im Namen der Gäste, die alle Mitglieder der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit Europas sind, dankte Dr. Fontanelaz (Schweizer politische Korrespondenz) für die freundliche Aufnahme durch die Stadtverwaltung.